

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 110: Wiedervereint

Kapitel 110 - Wiedervereint

Naruto saß mit Matsuro in der Nähe des Krankenzelts am Ufer des neuen Sees, in dem - wie auch immer das möglich war - bereits Wasserpflanzen und Fische vorhanden waren. Matsuro hatte sich eng an ihn gekuschelt und saß zwischen Narutos Beinen. Der Blonde streichelte ihm sanft durch das Haar.

"Sasuke hat mich 'Sohn' genannt.", kam es leise von Matsuro und hatte Tränen in der Stimme. Naruto lächelte sanft.

"Echt?", kam es erfreut von Naruto, der seine Arme um Matsuros Bauch enger zog und den Jungen somit näher an sich ran holte.

"Echt. Er hat gesagt, er wird ihm, diesem Mann, niemals seinen Sohn ausliefern. Das hat diesen Mann furchtbar wütend gemacht. Er hat über mich gespottet, aber Sasuke hat ihm die Stirn geboten. Er hat immer wieder gesagt, dass 'Papa' kommen und mich retten wird.", dabei legte er seinen Kopf in den Nacken und blickte so zu Naruto hoch. Dieser lächelte stolz.

"Und dir hat das gefallen, dass er dich Sohn nannte?", hakte Naruto sanft. Matsuro wurde verlegen, während er nickte.

"Ich wäre ihm am liebsten um den Hals gefallen, aber...", erzählte Matsuro.

"Aber dafür hättest du den Schutzkreis verlassen müssen.", ergänzte Naruto. Matsuro nickte. "Aber jetzt seid ihr beiden in Sicherheit und Orochimaru wird euch nie wieder weh tun."

"Mir... mir konnte er ja nicht weh tun... aber... Sasuke... Sasuke hat er böse weh getan.", kam es traurig von Matsuro, während er seinen Kopf wieder nach vorne fallen ließ.

"Hast du davon etwas gesehen?", hakte Naruto vorsichtig nach. Matsuro schüttelte den Kopf.

"Ich konnte Sasuke nur schreien hören. Am Anfang nur so... unterdrückt... doch dann ganz laut, bevor seine Stimme ganz brüchig wurde. Als Sasuke sich weigerte, mich aus dem Schutzkreis zu holen, da wollte der Mann, dass seine Helfer Sasuke vor mir weh tun... aber dann bist du gekommen.", erzählte Matsuro leise und musste dabei weinen.

"Sollten... diese Helfer Sasuke schlagen?", fragte Naruto vorsichtig nach.

"I... Ich weiß es nicht. Sie schien es zu verwundern, dass sie ihm vor mir weh tun sollten. Einer hat sogar gefragt, ob sie es vor mir tun sollen. Dann hat der eine Sasuke über dieses komische Bettgestell gestoßen. Einer hat ihn festgehalten und der andere stellte sich hinter Sasuke. Sasuke hat versucht sich zu wehren, aber... er konnte nichts

tun und dann haben wir das Rumsen gehört und Sasuke begann zu kichern. Er sagte, dass du ja endlich da seist und du kommst um mich zu retten.", erzählte Matsuro weiter. Sanft wischte Naruto ihm die Tränen weg. Das was der Junge ihm erzählte bestätigte fast alles, was er sich auf dem Weg an Albträumen ausgemalt hatte.

Doch noch ehe er etwas sagen konnte spürte er Kuramas Anwesenheit. Er drehte sich in die Richtung, aus der er diese spürte und tatsächlich trat aus dem Wald der Fuchs. Er wirkte erschöpft. Sofort sprang Naruto auf und zog Matsuro mit Richtung Kurama, der sich hinsetzte. Dann warf sich Matsuro ihm um den Hals und drückte den Fuchs fest an sich. Er war ihm einfach dankbar dafür, dass er diesen Mann getötet hatte, damit dieser nie wieder Sasuke oder ihm etwas tun konnte. Auch Naruto hatte sich neben Kurama gekniet und strich ihm durch das Fell.

"Ich hab ihn so tief begraben, wie es nur ging.", kam es von Kurama. "Niemals soll ein Mensch an seine Überreste kommen."

"Danke.", flüsterte Matsuro sanft. Vorsichtig legte Kurama eine Pfote um den Jungen, der in gewisser Weise ja auch sein Sohn war.

"Für meine Familie immer.", gab Kurama sanft zurück.

"Du hast einen unglaublichen Ort geschaffen, Kurama.", kam es beeindruckt von Naruto.

"Orochimaru hat die natürlichen Gegebenheiten verändert, um sie für seinen Unterschlupf nutzbar zu machen. Ich habe nur die natürliche Ordnung wieder hergestellt.", erklärte der Fuchs. "Und von heute an, soll dieses Gebiet Yamata no Orochi no Kun - Land der Achtgabeligen Riesenschlange - heißen."

Dann de-materialisierte Kurama und zog sich in Naruto zurück, um seine Kräfte zu regenerieren. Naruto legte eine Hand auf seinen Bauch. Er war dankbar dafür, dass Kurama tun konnte, wozu ihm schlussendlich die Entschlossenheit gefehlt hatte. Orochimaru zu töten war eigentlich seine Aufgabe gewesen. Doch nachdem Sasuke seinen Namen gerufen hatte... war all der Hass und die Wut fast gänzlich verpufft. Er war einfach nur froh gewesen, dass sein Geliebter doch nicht tot war.

Das Knacken eines Hölzchens erregte seine Aufmerksamkeit und er blickte in Richtung des Geräusches. Dort sah er dann Sakura, die ihn belämmert anschaute. Für einen Moment blieb ihm das Herz stehen, erwartete er, dass sie ihm sagte, dass Sasuke doch... Doch noch ehe er den Gedanken zu Ende denken konnte, schlang sie ihre Arme um ihn und drückte ihn fest an sich.

"Du wirst viel Kraft und Geduld mit ihm brauchen.", flüsterte sie ihm zu. Sie war ehrlich mitgenommen.

"Was ist los?", fragte Naruto mit Angst in der Stimme.

"Orochimaru hat ihn übel zugerichtet.", meinte sie und bedachte Matsuro mit einem nachdenklichen Blick. "Möchtest du mit Iruka-sensei nicht etwas spazieren gehen?"

"Nein.", meinte Matsuro kopfschüttelnd und presste sich wieder an Naruto. Dieser legte einen Arm um ihn. Sakura musste traurig lächeln.

"Sasuke hat ein paar Brüche, Prellungen, Schnitt- und Platzwunden, Blutergüsse... nichts, was mit der Zeit verheilen wird.", meinte sie sanft. "Aber... es gibt noch andere Verletzungen, die viel Liebe und Fürsorge und Geduld brauchen."

Naruto nickte.

"Heißt das, wir können jetzt zu ihm?", fragte der Blonde und wollte sich schon zum Krankenzelt drehen, als Sakura ihn am Arm festhielt.

"Nein... ich konnte sein Gesicht und seinen Oberkörper problemlos versorgen, doch

dann... 'lehnte' er meine Behandlung energisch ab. Also hat mich Tsunade-sama abgelöst und rausgeschickt. Als ich ging schien sich Sasuke mit aller verbliebenen Kraft gegen die weitere Behandlung gestäubt zu haben.", erzählte die Rosahaarige. "Ich... muss zu ihm.", meinte Naruto und löste sich aus Sakuras Griff und zog Matsuro mit sich. Gerade als er in das Krankenzelt stürzen wollte kam Tsunade heraus. Sie lächelte ihn müde an.

"Ah, da bist du ja... Naruto... und Matsuro.", meinte sie freundlich. "Sasuke zieht sich nur noch an, dann könnt ihr ihn in euer Zelt bringen und euch alle mal so richtig ausschlafen."

Dann öffnete sich das Zelt ein weiteres Mal und Itachi stützte Sasuke beim Verlassen des Zeltes. Sasukes Augen waren frisch gerötet, als er Naruto überrascht anblickte. Unsicherheit schwang in seinem Blick mit.

"Hey.", kam es sanft von Naruto, der sich an Tsunade vorbei schob und seine Hände an Sasukes Gesicht legte. "Sakura meinte, ich könne dich abholen."

Erleichtert ließ sich Sasuke an Naruto fallen. Dieser schlang seine Arme um ihn. Sie blieben einfach einige Augenblicke so stehen, bevor sich Sasuke straffte.

"W... Welches der Zelte ist unseres?", fragte er, während er eine Hand auf Matsuros Schulter legte, der sich dann sofort an ihn presste.

"Uhm... ich weiß... nicht.", kam es ertappt von Naruto, der gar nicht daran gedacht hatte, ihr Zelt aufzubauen. Tsunade lächelte erneut und deutete auf ein Zelt, welches ebenfalls etwas abseits aufgebaut worden war, um ihnen Privatsphäre zu garantieren. Langsam brachte Naruto Sasuke dorthin, nachdem er Itachi, Sakura und Tsunade noch einmal gedankt hatte.

Im Zelt brachten sie erst einmal Matsuro in seinen Schlafsack, der prompt einschief, dass er kaum lag. Dann half Naruto Sasuke dabei sich auf ihren Doppelschlafsack zu setzen, was dem Uchiha sichtbar weh tat. Dann kniete sich Naruto vor Sasuke. Wieder nahm er dessen Gesicht in beide Hände und begann ihn sanft, aber oberflächlich zu küssen. Sasuke erwiderte den Kuss zögerlich. Schließlich überhäufte Naruto Sasukes Gesicht mit sanften Küssen auf die lädierten Stellen, bis Sasuke schließlich seine Tränen nicht mehr zurück halten konnte. Er warf sich in Narutos Arme und weinte leise. Naruto strich ihm tröstend über den Rücken und ließ ihn weinen. Denn das war es, was man manchmal tun musste. Einfach weinen. Das war kein Zeichen von Schwäche. Weinen konnte einen erleichtern und so viel ausdrücken. Dinge, für die man einfach manchmal keine Worte hatte, die aber dennoch aus einem heraus mussten. Und schließlich... wurde Sasuke wieder ruhiger und war in Narutos Armen eingeschlafen.

Der Blonde legte seinen Geliebten vorsichtig hin und deckte ihn sanft zu, bevor er sich neben ihn legte und wieder in seinen Arm zog. Kaum lag Naruto nahm er eine Bewegung wahr. Matsuro war wohl irgendwann, als Sasuke geweint hatte, wach geworden und stand nun neben ihnen beiden. Naruto hob die Oberseite des großen Schlafsacks und ließ Matsuro hinein schlüpfen, bevor er ihn in den anderen Arm nahm. Vorsichtig angelte Matsuro nach Sasukes Hand und kuschelte sich an Naruto, bevor er wieder einschief.

Naruto musste noch lange über das, was Matsuro ihm erzählt hatte und was er von Sakura erfahren hatte nachdenken, bevor die Erschöpfung auch bei ihm einen Preis einforderte und ihn einschlafen ließ.